|  |
| --- |
| Bericht zum KVG-Solvenztest (Vorlage) |

|  |
| --- |
|  |
| Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer Sprache. |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Datum: | 1. Februar 2024
 |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

Gemäss Art. 13 KVAV muss der ST-Bericht alle Informationen erhalten, die zum Verständnis der Ermittlung der vorhandenen Reserven und der Mindesthöhe der Reserven sowie der Risikosituation des Versicherers notwendig sind.

Das BAG stellt den Versicherern diese Vorlage zur Verfügung. Deren Benutzung ist nicht obligatorisch. Um die an den KVG-Solvenztest-Bericht gestellten Anforderungen zu erfüllen, wird jedoch empfohlen, die Vorlage zu verwenden.

Diese Version der Berichtsvorlage enthält keine grösseren Änderungen im Vergleich zur vorherigen Version.

# Zusammenfassung

## Wichtigste Ergebnisse

* Wichtigste Ergebnisse (zumindest Vorhandene Reserven nach KVG, Mindesthöhe der Reserven nach KVG, Solvenzquote).
* Wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und deren Gründe.
* Interpretationen zu den eingegangenen Risiken und zur Risikofähigkeit des Unternehmens (Bestätigungen und Überraschungen aus Sicht des Versicherers).
* Weitere Bemerkungen.

## Massnahmen

* Bei Nichterfüllung des KVG-Solvenztests: Massnahmen zum Aufbau der notwendigen Reserven.
* Weitere Bemerkungen.

## Versicherungsportfolio

Kurzbeschreibung des Versicherungsportfolios des gesamten Unternehmens (juristische Einheit). Wichtigste Geschäftsfelder innerhalb und evtl. auch ausserhalb des KVG- und UVG-Geschäfts, Volumen. Beschreibung der Risikostruktur. Aktive Rückversicherung. Passive Rückversicherung.

Falls die Krankenzusatzversicherung auf eigenes Risiko vertrieben wird (demzufolge von der FINMA beaufsichtigte Versicherer, betrifft nicht Versicherer, welche die Krankenzusatzversicherung nur vermitteln): Festhalten, wenn es finanzielle oder sonstige Schwierigkeiten im Bereich VVG gibt (z.B. bezüglich Alterungsrückstellungen).

## Anlagenportfolio

Kurzbeschreibung des Anlagenportfolios des gesamten Unternehmens (juristische Einheit). Schwerpunkte, Strategie, Volumen, Risiken. Bei hohen Verlusten im Jahr 2023, Erklärungen der Verluste nach Anlageklassen und Auswirkungen auf das Portfolio 2024.

# Verwendete Grundlagen

Beschreibung der wichtigsten verwendeten Methoden (Datenquellen, Definitionen, Annahmen, Bewertungen, etc.) mit Blick sowohl auf die Versicherungs- als auch auf die Marktrisiken. Änderungen zum Vorjahres-ST erwähnen.

# Vorhandene Reserven

Höhe und Bemerkungen zu den Vorhandenen Reserven. Zusammensetzung der Vorhandenen Reserven. Verhältnis von statutarischen Reserven (Eigenkapital) zu Bewertungsreserven. Vergleich mit dem Eigenkapital, falls das Eigenkapital von den Vorhandenen Reserven abweichen sollte.

## Überführung der statutarischen in die marktnahe Bilanz

Übersicht der Differenzen. Begründung.

## Auswirkungen zum Jahreswechsel

Übersicht der Differenzen (marktnahe Bilanzen per 1.1 des Geschäftsjahrs vs. per 31.12 des Vorjahrs). Begründung.

## Marktnaher Wert der Aktiven

Übersicht der Aktiven (Höhe, Struktur).

### Verwendete Methoden

* Marktwerte: Vermögenswerte, für die Marktwerte verwendet wurden.
* Marking-to-Model: Vermögenswerte, für die keine Marktwerte existierten und Modelle verwendet werden mussten. Erläuterungen zu den benutzten Modellen und Parametern.
* Mix von Methoden.
* evtl. Abweichungen von der marktnahen Bewertung.

Für Versicherer, die in der juristischen Einheit nicht allein das KVG-Geschäft führen: Abgrenzung der dem KVG-Geschäft zugeordneten Aktiven von den dem übrigen Geschäft zugeordneten Aktiven.

Datenqualität; Beschreibung, wo eigene und wo externe Daten und Bewertungen verwendet wurden.

### Spezielle Vermögenswerte

Bemerkungen z.B. zu Fremdwährungen, Beteiligungen, etc.

### Relevante Konzentrationen in den Aktiven

Geographisch, sektoriell, Anlagetyp, Schuldner, Titel, etc.

## Best Estimate der Verpflichtungen

Übersicht der Verpflichtungen (Höhe, Struktur).

### Verwendete Methoden

Erläuterung zu den benutzten Methoden für die Berechnung der Höhe der Verpflichtungen, Annahmen, Parameter, etc.

Für Versicherer, die in der juristischen Einheit nicht allein das KVG-Geschäft führen: Abgrenzung der dem KVG-Geschäft zugeordneten Verpflichtungen von den dem übrigen Geschäft zugeordneten Verpflichtungen.

Datenqualität; Beschreibung, wo eigene und wo externe Daten verwendet wurden. Würdigung der verwendeten Methodik im Hinblick auf die Verpflichtung zu einer Best-Estimate-Bewertung.

### Spezielle Verpflichtungen

Bemerkungen z.B. zu Fremdwährungen, Beteiligungen, eingebetteten Optionen, etc.

### Relevante Konzentrationen in den Verpflichtungen

Kumulrisiken, gegenseitige Abhängigkeiten, etc.

## Risikotransferinstrumente

Beschreibung und Werte von erhaltenen und gegebenen Garantien und anderen Risikotransferinstrumenten (insbesondere innerhalb von Versichergruppen). Erläuterungen zu den benutzten Modellen und Parametern.

# Mindesthöhe der Reserven

Höhe und Bemerkungen zur Mindesthöhe der Reserven. Zusammensetzung der Mindesthöhe der Reserven: Verhältnis von Versicherungsrisiko zum Marktrisiko (Expected Shortfall), Einfluss der Szenarien (Zuschlag durch die Aggregation gegenüber dem analytischen Modell), Einbezug des Kreditrisikos.

## Versicherungstechnisches Risiko

Generell bitte die Ausführungen zu den folgenden Punkten jeweils für jeden Versicherungszweig separat angeben.

### Erwartungswert des Leistungsvolumens

Bemerkungen zur erwarteten Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres („Erwartungsrechnung“) per 1. Januar des Geschäftsjahres und insbesondere zur Höhe des erwarteten versicherungstechnischen Erfolgs.

Aufteilung der erwarteten Erfolgsrechnung (inklusive Anzahl Versicherte) nach OKP CH und OKP EU.

Ausführliche Darstellung der verwendeten Schätzmethoden zur Schätzung der Brutto- und Nettoleistungen. Nähere Angaben geben zu:

* + Schätzung des Leistungsvolumens für das laufende Behandlungsjahr.
	+ Entsprechende exogene Teuerung
	+ Entsprechende strukturelle Teuerung
	+ Durchschnittsbestand (vgl. Wegleitung zum KVG-Solvenztest)
	+ Allfälliger Abrechnungsstau, pendente Gerichtsfälle

Jeweils die verwendete Datengrundlage und -granularität sowie die Berechnungsmethodik angeben.

Insbesondere, Erläuterungen zur Methode, mit der die Informationen auf Blatt 35 "Zufallsrisiko" bereitgestellt wurden, und Kommentare zu den Werten, insbesondere wenn sich die Durchschnittsleistungen pro Risikogruppe im Vergleich zum Vorjahr stark verändern.

Das versicherungstechnische Ergebnis pro Behandlungsjahr für die folgenden Jahre:

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|   | ST 2019 | ST 2020 | ST 2021 | ST 2022 | ST 2023 |
| Erwartet im ST |  |  |  |  |  |
| Tatsächlich erreicht \* |  |  |  |  |  |

*\* = [KTO (300+33+35+36+37) + bezahlte Nettoleistungen für das Behandlungsjahr, die den Informationen in den ABWD entspricht +* *eigene Schätzung von übrigen Rückstellungen für das betreffende Behandlungsjahr + KTO (43+44) + endgültige Werte des RA + KTO (500+501+510+516+517+519)].*

*Wenn die endgültigen Werte noch nicht verfügbar sind, insbesondere für die Beträge des Risikoausgleichs und der Nettoleistungen, ist die bestmögliche Schätzung anzugeben.*

Zur obigen Tabelle, die Gründe (z.B. Risikoausgleich, Leistungen) für eine nennenswerte Abweichung nennen und angeben, welche Massnahmen ergriffen wurden/werden, um solche künftig zu vermeiden.

### Erwartungswert des Risikoausgleichs

Bemerkungen zum Erwartungswert des Risikoausgleichs. Begründung und Erklärung der geschätzten

* + Bestände je Risikoausgleichsgruppe und PCG (Blatt «Risk\_Compensation»)
	+ Risikoausgleichssätze (ohne Entlastung der jungen Erwachsenen) und PCG-Zuschläge (Blatt «Risk\_Compensation»).

### Variabilität

Falls aus der Sicht des Versicherers dazu Bemerkungen sind:

* Variationskoeffizient des Einzelschadens (vor Rückversicherung)
* Variationskoeffizient des Zufallsrisikos (vor Rückversicherung) (Zufallsrisiko des UVG begründen)
* Variationskoeffizient des Parameterrisikos (vor Rückversicherung)
* Abhängigkeit von der Grösse des Krankenversicherers (Anzahl Versicherte, Anzahl Erkrankte)
* Standardabweichung des Risikoausgleichs

#### Passive Rückversicherung

Beschreibung der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge für das aktuelle Geschäftsjahr.

Falls ein Rückversicherungsvertrag von den beiden Standardvarianten (keine reine Abhängigkeit vom Selbstbehalt des Einzelschadens bzw. vom Selbstbehalt des Schadenvolumens) abweicht:

Begründung der Art der Modellierung bzw. der gewählten Parameter (für den Variationskoeffizienten des Einzelschadens und/oder für den Variationskoeffizienten des Parameterrisikos).

Beschreibung der Auswirkung der passiven Rückversicherung.

#### Zufalls- und Parameterrisiko

Variationskoeffizient der jährlichen Leistungen (nach passiver Rückversicherung).

Standardabweichung des versicherungstechnischen Erfolgs (nach passiver Rückversicherung).

Plausibilisierung (Aussage zur Angemessenheit) mit der Beobachtung des Versicherers.

## Finanzmarkttechnisches Risiko

### Erwartungswert

Höhe und Bemerkungen zum erwarteten finanzmarkttechnischen Erfolg des aktuellen Geschäftsjahres.

### Variabilität

Zusätzliche Erläuterungen geben zu:

* Berücksichtigte Positionen (z.B. bezüglich einzelner Titel von Anlagefonds)
* Zuordnung der Kapitalanlagen zu den Risikofaktoren (u.a. Methode), bei Spreads insbesondere nähere Angaben zu den Kategorien BB und BBB
* Vorgehen bei der Bestimmung der Werte in der Spalte «Marktnaher Wert der Aktiven mit entsprechendem Risikofaktor»
* Einzelne Berechnungsschritte (inkl. Methode) bezüglich der Ermittlung der Sensitivitäten
* Vorgenommene Vereinfachungen und grobe Schätzung deren Auswirkungen auf den ST-Quotienten

Bezüglich kollektiver Kapitalanlagen, vgl. in Analogie Kapitel 2.7 der sogenannten «Technischen Beschreibung Standardmodell Kreditrisiko» der FINMA. Umgang mit kollektiven Kapitalanlagen im Marktrisiko erläutern.

Standardabweichung des finanzmarkttechnischen Erfolgs derjenigen Anlagen, die vom Versicherer als zum KVG-Geschäft zugeordnet bezeichnet werden. Aufgliederung nach Risikokategorien (Zinsen, Aktien, etc.).

Plausibilisierung (Aussage zur Angemessenheit) mit der Beobachtung des Versicherers.

## Szenarien

### Benötigten Daten

Z.B. Anzahl Versicherte, Bruttoprämien, Risikoausgleich.

Strategie für das folgende Geschäftsjahr. Verwendete Methoden.

### Resultat der Szenarien

Einschätzung des Versicherers zur Höhe der einzelnen Szenarien, insbesondere zu den BAG-Szenarien.

Plausibilisierung (Aussage zur Angemessenheit) mit der Beobachtung des Versicherers.

## Kreditrisiko

Darstellung der Resultate für das Kreditrisiko. Information zur Berücksichtigung des Kreditrisikos auf der Kapitalanlagen-Seite (z.B. Post- und Bankkonten, Obligationen: Direktanlagen und Funds), Forderungen gegenüber versicherten Personen, s. Art. 64a KVG, gruppeninterne Forderungen sowie Informationen und Resultat zur Berücksichtigung des Kreditrisikos auf Grund von Rückversicherung (keine abschliessende Aufzählung).

Erfasst werden muss auch die Position aktive Rechnungsabgrenzung Risikoausgleich in der Kategorie „5 Gemeinschaftseinrichtungen“ mit dem kleinsten Risikogewicht von 20%. Bezüglich Risiko einer Beitragskürzung vgl. Art. 19 Abs. 4 VORA.

Für die einzelnen Bilanzpositionen mit einem Kreditrisiko in einer Überleitungstabelle aufzeigen, unter welcher Position diese erfasst werden:

* in der revidierten Bilanz der Jahresberichterstattung (Konto-Nr.),
* in der marktnahen Bilanz (Position im ST-sheet «BewDifferenzen\_Statut-Marktnah») und
* im ST-sheet «Input Basel III» (Rubrik und Rating-Klasse)

Kollektive Kapitalanlagen sind, wenn immer möglich, in ihre Bestandteile zu zerlegen, welche dann im Kreditrisikomodell berücksichtigt werden (vgl. dazu Kapitel 2.7 der sogenannten Technischen Beschreibung Standardmodell Kreditrisiko FINMA). Erfassung und Gewichtung der kollektiven Kapitalanlagen im Kreditrisiko erläutern.

Erläutern, ob alle Positionen mit einem Kreditrisiko, die kein Rating einer anerkannten Ratinggesellschaft besitzen, die Bezeichnung nicht-gerated haben.

Plausibilisierung (Aussage zur Angemessenheit) mit der Beobachtung des Versicherers.

# Weitere Risiken

## Beschreibung von Risiken, welche nicht in die Mindest­höhe der Reserven nach KVG einfliessen

z.B. Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken aus dem VVG- und/oder UVG-Geschäft.

## Operationelle Risiken

Risiken als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessen), Menschen (z.B. Betrugsfälle, Managementfehlleistungen) und Systemen (Infrastruktur). Bemerkungen zum Risikomanagement (Massnahmen zur Minimierung dieser Risiken). Risiken durch staatliche Regulierung, durch Konkurrenz mit Mitbewerbern, Reputationsrisiko, Umweltrisiken, etc.

## Ereignisse nach dem 01. Januar 2024

Kommentieren Sie jede signifikante Änderung eines Risikos, die zwischen dem Stichtag des Solvenztests (1. Januar) und dem Datum, an dem der Bericht über den Solvenztest eingereicht wird, stattgefunden hat.

# Bemerkungen zum KVG-Solvenztest

## Generelle Bemerkungen

* Auskunftsperson, Telefonnummer, E-Mail-Adresse.
* Schwierigkeiten beim Ausfüllen.
* Schwierigkeiten, die ohne Änderung des KVG-Solvenztests weiterhin auftreten werden.
* Know-How-Probleme, Aufwand, etc.
* Abläufe, Zusammenarbeit mit dem BAG, etc.
* Mehrwert und neue Erkenntnisse für den Krankenversicherer aus dem KVG-Solvenztest.
* Festhalten, welche Funktionen (z.B. CFO) und/oder welcher Dienstleister (z.B. Bank, Aktuar) bei der Erstellung des ST-Berichts mitgewirkt haben. Beschreiben, welche Berechnungen die jeweilige Person bzw. Dienstleister durchgeführt hat.

## Methodische Bemerkungen

Ihre Bemerkungen zur Methodik des KVG-Solvenztests.

# Anhänge

Auflistung (obligatorisch beizulegen: Blatt 39 des Templates)

# Bestätigung

z.B.:

Wir versichern, den KVG-Solvenztest des aktuellen Geschäftsjahres korrekt und unter Einhaltung der Bestimmungen der Wegleitung des BAG ausgefüllt zu haben. Das eingereichte Excel-Template ist integraler Bestandteil dieses Berichts; wir haben darin keine Änderungen, die nicht im vorliegenden Bericht beschrieben sind, vorgenommen.

Ort, Datum

(Unterschriften von zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung oder des Verwaltungsrats)

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  |  |